

Regierungspräsidium Darmstadt  
Dez. III 33.1  
Wilhelminenstraße 1-3  
64278 Darmstadt

Name, Vorname:  
Straße:  
PLZ, Ort: 60386 Frankfurt

Einwendung zu

Planfeststellung (inklusive Planänderungsverfahren bis zum 6.7.2018) für den Neubau der Bundesautobahn (BAB) 66, Frankfurt am Main – Hanau, Teilabschnitt Tunnel Riederwald, einschließlich des Autobahndreiecks Frankfurt – Erlenbruch (BAB 66/BAB 661) und der Anschlussstelle Frankfurt – Borsigallee (BAB 66/K 870) in Frankfurt am Main. Anhörungsverfahren im Planänderungsverfahren Tunnel einschließlich AD Erlenbruch, Einwendungen gegen Bauphase des Tunnels und späteren Betrieb

**A) Für die Pestalozzischule muss es aktiven Lärmschutz geben:** da bis dato die Lärmschutzwand auf Höhe der Hänischstraße unterbrochen ist, so dass es auch nach Berechnungen von Hessen Mobil in den Außengeländen und in den Wohnungen keinen ausreichenden aktiven Lärmschutz gibt, obwohl Grenzwertüberschreitungen bereits berechnet sind (beim Einbringen der Spundwände). Die vorgesehenen Schallschutzfenster schützen weder die Außengelände der Schule, der Horte und des Kindergartens noch erlauben sie ein Lüften der Räume (und das alles auf der im Sommer heißen Südseite des Backsteinbaus!!! – das ist schlicht unmenschlich!). Diesen aktiven Schutz ermöglicht allerdings weitgehend eine Schutzmauer, die von Hessen Mobil bis dato aus Kostengründen abgelehnt wird. Deshalb muss Hessen Mobil wegen den gerade genannten Gründen die bereits durchgerechnete 10 Meter hohe Lärmschutzwand mit 260 Meter Länge direkt entlang der Baustelle auf Höhe der Schule - dabei auch über die Hänischstraße gehend - umsetzen (Zuwegung zur Vatterstraße kann problemlos an anderer Stelle erfolgen) – wie auch von der Schule und der Stadt Frankfurt gefordert. Die Kosten bezifferte Hessen Mobil auf 800 000 Euro, wobei da noch dann entfallende Kosten anderer Schutzmaßnahmen gegengerechnet werden müssen. Da es in etwa 2 ½ Jahre lang Überschreitungen der Grenzwerte geben wird und die Großbaustelle allerdings insgesamt 8 Jahre dauern wird, wo es häufig weitere lärmintensive Baumaßnahmen geben wird, muss diese Schutzwand umgesetzt werden, damit die Eltern auch weiterhin bereit sind, ihre Kinder im Stadtteil auf die Schule zu geben.

B) Bezugnehmend auf die jetzt benannten Kosten zu einer möglichen **Einhausung von Seckbach/Bornheim bis in den Riederwald:**

Die Einhausung von Galeriebauwerk Seckbach bis Tunnel Riederwald (inkl. AD Erlenbruch und Talbrücke Erlenbruch kostet 162Mio Euro. (zu finden bei „Schalltechnische Unterlagen), **diese Kosten sind nachvollziehbar und können wie folgt gerechtfertigt werden, so dass die Einhausung auf Grundlage der folgenden Begründungen kommen muss:**

**Forderung/Einwendung:**

Diese Kosten muss der Bund tragen, um die Gesundheit der RiederwälderInnen auch zukünftig zu schützen.

1) Zum einen hat Hessen Mobil gezeigt, dass ansonsten mehrere hundert Wohnung am Bornheimer Hang und im Riederwald nicht den gesetzlichen aktiven Lärmschutz erfüllt sehen (dafür gibt's dann Schallschutzfenster hinter denen sich die Riederwälder dann selbst bei brütender Hitze verstecken müssen!).

2) Zum anderen ist nun auch belegt, dass ein Riederwaldtunnel ohne Schadstofffilter und ohne Verlängerung mit Hilfe einer Einhausung nach Bornheim nach Tunnelöffnung zu Schadstoffüberschreitungen führt! Grund: Der Berechnung wurden falsche Schadstoffausgangswerte zugrunde gelegt (es wurden nicht die Messwerte der NO<sub>2</sub>-Sammler an der Straße am Erlenbruch verwendet, die bereits jetzt massive Überschreitungen der Grenzwerte anzeigen) – war auch ein großes Thema im OBR, siehe:

[https://www.stvv.frankfurt.de/PARLISLINK/DDW?W=DOK\\_NAME=%27OA\\_260\\_2018'](https://www.stvv.frankfurt.de/PARLISLINK/DDW?W=DOK_NAME=%27OA_260_2018')

Dagegen kann auch sonst unmittelbar nach Tunnelöffnung nach EU-Recht geklagt werden, aber dann darf der Tunnel aber auch erst gar nicht auf diese Weise errichtet werden!

3) Im Riederwald gibt es keine einzige Natur-Ausgleichsmaßnahme für die massiven Natur-Zerstörungen im Rahmen des Tunnelbaus, die gerade hier am größten sind. Alle sind relativ weit entfernt. Deswegen erneut die Forderung: Einhausung vom Riederwaldtunnel bis Bornheim mit Begrünung des Dachs, sonst gibt es große - insbesondere gesundheitliche - Nachteile für Menschen, Tiere und das Klima Mitten in der Großstadt Frankfurt bei uns im Riederwald. Auch müssen noch weitere Maßnahmen überlegt werden. Auch die Bäume, die ersatzweise gepflanzt werden, können nicht mehr so groß werden, wie die bisherigen, da der Tunnel nahe unter der Erdoberfläche verläuft – wird von Hessen Mobil auch eingeräumt.

Mit freundliche Grüßen,